

„Geige spielen ist auch ein Sport“

VON BIRGIT WESSEL

Im Dezember 2003 hat die Geigerin und Instrumentalpädagogin Marie-Luise Jauch die Streicherakademie Hannover gegründet. „Mit Kindern kann man viel mehr erreichen als mit Erwachsenen“, sagt die Hochschuldozentin. Sie wollte ihr eigenes Konzept zur Ausbildung auf Streichinstrumenten verwirklichen.

Auf zwei Säulen fußt Jauchs Ansatz. Erstens auf Bewegung: „Man kann so Geige spielen, dass man auch in 40 Jahren noch keine Schmerzen hat, denn im Grunde genommen ist Geigespielen auch ein Sport“, sagt die Lehrerin. Zur Ausbildung an der Streicherakademie gehören deshalb Tai-Chi-, Qigong- und Feldenkraiskurse. Zweitens auf der sogenannten „relativen Solmisation“, eine auf Guido von Arezzo zurückgehende Methode der Tonhöhenvorstellung. Die Kinder stellen sich den Ton vor, hören ihn gleichsam innerlich, singen seinen

Die Streicherakademie lehrt Musik und Bewegung. Im Orchester spielen Profis und Anfänger – das nächste Mal am Sonnabend beim Konzert in der SÜDSTADT.

Namen nach der diatonischen Tonleiter und formen sein Handzeichen. Dieselbe Vorstellung hätten sie im Kopf, bevor sie den Ton auf ihrem Instrument umsetzen. „Die Solmisation wird in Deutschland kaum praktiziert und gilt zu Unrecht als überholt“, sagt die Dozentin.

Bevor ein Kind als Schüler der Streicherakademie aufgenommen wird, muss es einen Test bestehen. „Die Kinder müssen einigermaßen die Töne treffen und gewisse motorische Fähigkeiten mitbringen“, erklärt die Musikpädagogin. Andernfalls wäre es mit dieser komplexen Musikausbildung überfordert und hätte keine Freude daran.

Zur Streicherakademie gehört auch ein Streichorchester, das regelmäßig in

der ehemaligen Pädagogischen Hochschule in der Südstadt probt. Rund 30 professionelle Musiker, Studenten, Jugendliche und Kinder spielen in der Gruppe zusammen. Auch die Jüngsten spielen schon mit. Ein Anfänger, der zum Beispiel alle vier Takte einen Ton streicht, hat schon das volle Klangerlebnis. „Ich möchte ein Miteinander im Orchester, keine Hierarchie“, sagt Jauch. So übernehmen die älteren Schüler und Studenten wie von selbst künstlerische und pädagogische Betreuungsaufgaben.

Der Erfolg der jungen Akademie gibt der Leiterin recht: Der Verein gewann beim zweiten Internationalen Musikpädagogischen Wettbewerb „Musik und Bewegung“ den zweiten Preis und das

Konzertprojekt „Kontraste - W. A. Mozart trifft Arvo Pärt“ ist für den deutschen Jugendorchesterpreis 2006/2007 der Jeunesses Musicales Deutschland nominiert.

Der finanzielle Erfolg steht allerdings noch aus: Die Gebühren decken gerade einmal die Unterrichtskosten und weitgehend die Arbeit im Büro, für ihre Konzertprojekte ist die Akademie auf Sponsoren angewiesen. Die Akademie ist unter der Telefonnummer (05 11) 81 72 26 und per E-Mail unter info@streicherakademie-hannover.de zu erreichen.

Am Sonnabend, 16. Juni, gibt die Streicherakademie Hannover um 17 Uhr in der Aula der ehemaligen Pädagogischen Hochschule, Bismarckstraße 2, ein Familienkonzert. Das Orchester spielt Werke von Vivaldi, Mozart und Grieg. Der Eintritt kostet 7,50 Euro, ermäßigt fünf Euro. Karten können unter der Telefonnummer (05 11) 9 69 24 08 vorbestellt werden.



Eine Violine, zwei Spielerinnen: Carolin Ladda und Maiken Jauch.

Wessel